

50

Bilder //

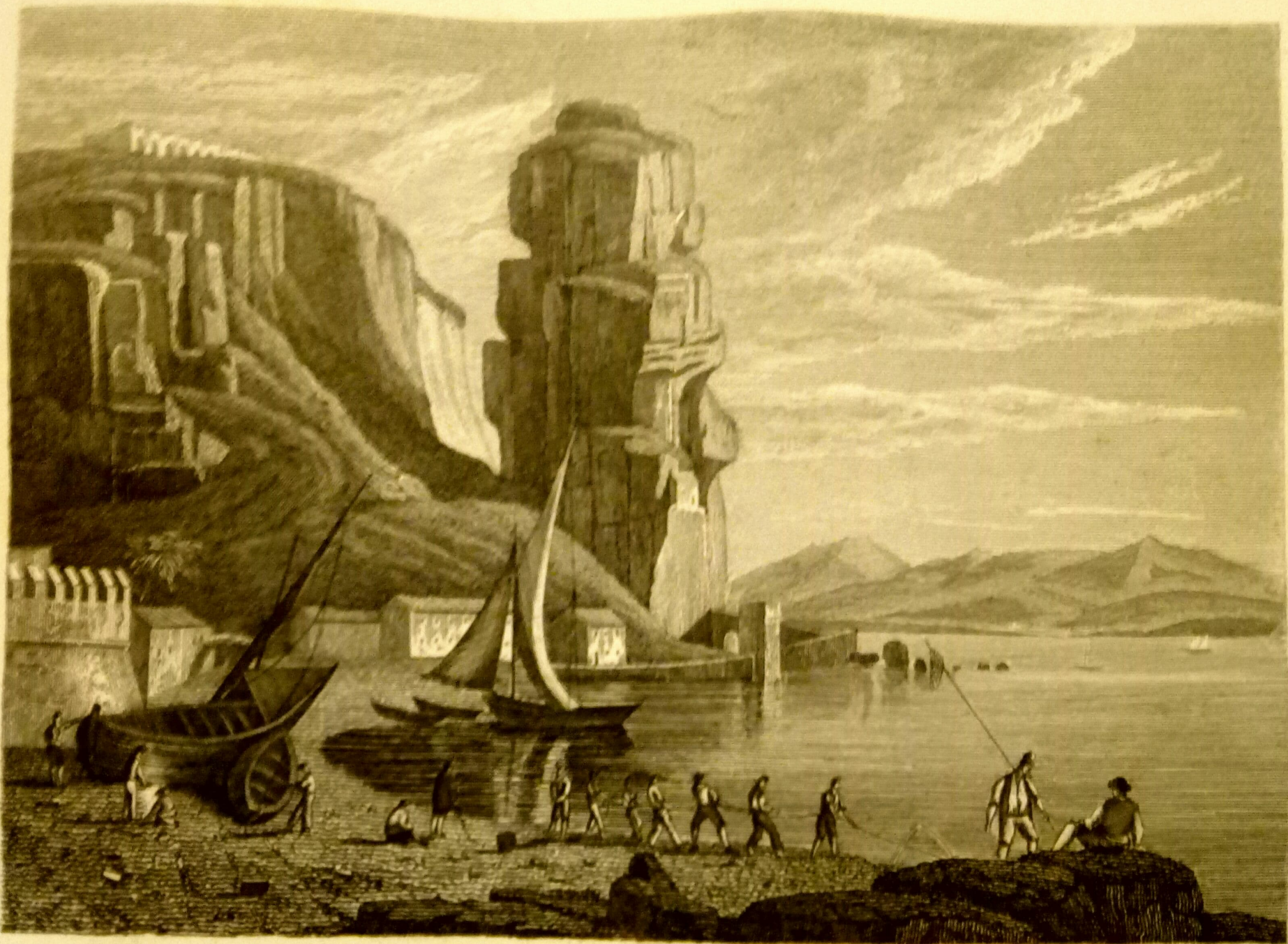
Virgils Hemeide.

gestochen unter der Leitung
von C. Trommel.

CARLSRUHE

Verlag: Neumann, Neudamm

Virgils Hemeide. C. Trommel. Neudamm.



ANXUR.

Terracina.



CAJALICOMA
Mirador de Chalco

1905



CAJETAE ARX.
Cittadella di Gaeta.

Acc. Lib. vi. 1.

Graben lassen, befinden sich jetzt in dem Louvre zu Paris.

ÆNEIDE L. VI, V. 773.

23) CAIETA. (*Molo di Gaëta.*)

Ansicht des Sinus Caietanus, auch Formianus genannt, gegenwärtig Golfo di Gaëta. Im Vordergrund zeigt sich die antike Substruction oder der Unterbau mit Opus Reticulatum für ein neueres Gebäude; im Mittelgrunde ein Theil der neuern Stadt Molo di Gaëta, und den Hintergrund begrenzen die von dem, durch seine trefflichen Weine zur Zeit des Horatius und Augustus so sehr berühmten Gebirge Massicus gegen das Meer hin sich absenkenden Berge und Hügel auf der Südseite des grossen und schönen Golfs.

ÆNEIDE L. VII, V. 2.

24) CAIETÆ ARX. (*Gaëta.*)

Ansicht der eigentlichen Stadt und Festung Gaëta, die ehemals den Namen Caieta trug. Im Vordergrund erblickt man die Nordseite desselben Golfs, dessen südliche Hälfte sich in der Ansicht No. 23 zeigte, zugleich mit mehreren antiken Substructionen am Meeresufer, nicht weit entfernt von dem heutigen Dorfe Castiglione, das

zum Theil auf dem Grund und Boden der uralten Stadt Formiae steht. In dieser Gegend befand sich auch das berühmte Praedium Formianum des Cicero, von der man noch eine schöne Badehalle nebst anderen Ueberresten in der heutigen Villa Marsana findet. Auf der höchsten Spitze des Festungsberges im Hintergrunde erhebt sich das grosse, wohlerhaltene, feste Grabmal des Minucius Plancus aus, das in den letzten Kriegen der Franzosen als Pulvermagazin, gegen alle Bomben fest, gebraucht worden ist.

ÆNEIDE L. VII, V. 2.

25) CIRCÆA TERRA.
(*Monte Circello.*)

Ansicht des Mons Circaeus, nach der ältesten Darstellung griechischer Dichter als eine Insel, rings vom Meere umgeben, vorgestellt; obwohl dieser Berg mit dem festen Lande durch eine sehr schmale und niedrige Landzunge, die bei hoher See oft von den Fluthen bedeckt wird, bei Terracina mit den Pomptinischen Sümpfen zusammenhängt. Er bildet eine Art von Vorgebirge, und da er, von dem Meere aus gesehen, sich wie eine hohe Küsteninsel darstellt, so versetzte die lateinische Volkssage, auf Homer und besonders

auf Hesiod sich stützend, den Aufenthalt der Circe auf ihm. Man zeigte demnach auf ihm das Grabmal des Elpenor mit der Grotte der Circe. Der König Tarquinius der Stolze legte auf dem Berge die Colonie Circëji, als eine feste Stadt gegen die Volsker, an, die gegenwärtig Sante Felice heisst. Virgil benutzte die Volkssage und nannte die Landspitze nebst dem Berg Ciraca Terra. Der Vordergrund zeigt einige Sustructionen und andere Ueberreste von der ehemaligen prächtigen Villa des Triumvir Lepidus, an dem Ufer des dem Berge gegenüber liegenden festen Landes, das mit ihm eine Bucht bildet.

ÆNEIDE L. VII, V. 10.

26) TIBERIS. (*Tevere.*)

Ansicht des Tiberis, nicht weit von seinem Ausfluss in das Meer, von der westlichen Seite der Apollo- oder der Heiligeninsel genommen, welche den Fluss in zwei Arme trennt. Die Vegetation, die jetzt seine Ufer bekleidet, ist äusserst dürftig gegen die Schilderung, welche Virgil davon entwarf. Wohl aber passt noch heutiges Tages auf ihn, was er in Hinsicht auf seine tiefen Wirbel und seine gelbe Farbe sagte.

ÆNEIDE L. VII, V. 50.

sichen Theil des alten Herculaneum bedeckt; es schliessen endlich den Hintergrund die östlichen Abhänge des Vesuvs und des Monte Somma.

ÆNEIDE L. VII., v. 738.

38) TARRACINA oder ANXUR.
(Terracine).

Nordwestliche Ansicht der Felsen, auf welchen einst die uralte Stadt der Volsker, Anxur oder auch Terracina genannt, gestanden hat, von der man aber, ausser den Substructionen des Tempels des Apollo unter der gegenwärtigen Hauptkirche der neuern Stadt, keinen, nur irgend bedeutenden Ueberrest über der Erde weiter noch erblickt. Auf demselben Platze an der südlichsten Spitze des Bergs, den ehemals der Tempel des Jupiter einnahm, verwittern jetzt die Trümmer des ehemaligen Palastes des Gothenkönigs Theodorich. Der isolirte Felsen zeigt einige tief eingehauene alte Römernamen und Zahlen von Meilenentfernungen von Rom. Uebrigens liegen zwischen dieser Stadt und Velitræ (Veletri) die berühmten Pontinischen Sümpfe.

ÆNEIDE L. VII., v. 799.

39) PALLANTEUM. (Monte Palatino.)

Südöstliche Ansicht des Palatinus Mons, gegenwärtig Monte Palatino, in Rom. Der Vordergrund